Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 63 (1992)

Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage : die Bücher-Ecke

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Bücher-Ecke

Ernst Reinhardt Verlag

Kirsten von Sydow

Die Lust auf Liebe bei älteren Menschen

(Reinhardts Gerontologische Reihe; 5). Zirka 150 Seiten. (3-497-01262-9) Kart. zirka DM 29,80.

Noch immer ist die Sexualität älterer Menschen ein tabuisiertes Thema. Dieses Buch macht deutlich, wie unterschiedlich auch alte Menschen ihre Sexualität erleben und gestalten. Es kommen ältere Frauen und Männer zu Wort; Sorgen um die eigene Attraktivität oder um Abnehmen der Potenz werden angesprochen. Körperliche Veränderungen können die Sexualititätt beeinflussen, gesellschaftliche Bedingungen und biographische Erfahrungen prägen das sexuelle Verhalten und Erleben. Wichtig ist, dass Sexualität nicht nur als «Geschlechtsverkehr» verstanden wird, sondern dass damit auch andere Formen lustvollen intimen Kontaktes eingeschlossen werden.

Das Thema «Partnerschaft und Sexualität» wird ausführlich behandelt; hier wird nicht nur auf die Situation von Eheleuten, sondern auch auf andere Beziehungsformen eingegangen (z. B. Beziehungen zwischen Alleinstehenden und Verheirateten, Beziehungen mit räumlicher Distanz, homosexuelle und lesbische Beziehungen). Ebenso wird auch die emotionale und sexuelle Situation Alleinstehender beleuchtet, wobei hier besonders auf die Situation von Frauen eingegangen wird, die sehr viel öfter als Männer im mittleren und höheren Alter ohne Partner leben.

Dr. phil. Kirsten von Sydow, Dipl.-Psych., Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei verschiedenen Forschungsprojekten an den Universitäten Bonn, Augsburg und München, u.a. bei der WHO-Studie «Human Sexuality and Aging». Ausbildung zur Familientherapeutin am Institut für Familientherapie (Weinheim). Derzeit Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität München, Institut für Pädagogische Psychologie. 1991 Elisabeth-Schwarzhaupt-Preis für Forschungsarbeiten über die Lebenssituation der Frau in der zweiten Lebenshälfte.

Interessenten: ältere Menschen und ihre Angehörigen, Mitarbeiter in der Altenarbeit, Institutionen im Alten- und Pflegebereich.

Ernst Reinhardt Verlag

Gerd Biermann (Hrsg.)

Handbuch der Kinderpsychotherapie Band V

Zirka 660 Seiten, zirka 36 Abb., zirka 10 Tab. (3-497-01225-4). Leinen Geb. im Schuber zirka DM 198.–.

In bewährter Tradition erscheint nunmehr der 5. Band des 1969 begonnenen Handbuchs der Kinderpsychotherapie. In einem breiten Spektrum wird von der Erlebnis- und Erfahrungswelt des jungen Kindes ausgehend – diesmal ergänzt durch Beiträge zur prä- und perinatalen Psychologie – die psychologische und therapeutische Situation des Kindes und des Jugendlichen abgehandelt. Zahlreiche psychotherapeutische Verfahren werden vorgestellt, die in der Praxis erfolgreich angewendet werden. Die psychosozialen Konflikte stehen mit dem Thema Gewalt in der Familie im Vordergrund. Die Schicksale der Kinder Verfolgter wie der Ausländerkinder zeigen einmal mehr, wie sehr wir den Auswirkungen der Bevölkerungsmigration in aller Welt verpflichtet sind.

Prof. Dr. med. Gerd Biermann, Kinderarzt und Psychoanalytiker, Vorsitzender der Ärztlichen Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen e. V., München.

Handbuch der Kinderpsychotherapie Band III (Ergänzungsband), 1976, XVI, 572 Seiten. 42 teils farb. Abb. Ln DM 148.– (3-497-00800-1).

Handbuch der Kinderpsychotherapie Band IV. 1981. XVI, 931 Seiten. 52 teils farb. Abb. Ln DM 148.– (3-497-00964-4).

Interessenten: Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

Grossdruckbücher

Grossdruck hilft allen, die trotz Brille ein grösseres Schriftbild wünschen oder brauchen. Der Deutsche Caritasverband hat aus dem Angebot der Verlage in seiner jährlichen Liste wieder etwa 140 Bücher ausgewählt, zum Selberlesen ebenso wie zum Verschenken: überwiegend Erzählendes und Heiteres, ausserdem Bücher zur Besinnung und Sachbücher. Auch Hinweise auf Literatur-Cassetten und Hörbücherein sind zu finden. Die Liste «Eine Auswahl Grossdruckbücher 1992» kann kostenlos angefordert werden beim Deutschen Caritasverband, Caritas-Korrespondenz, Postfach 4 20, 7800 Freiburg i. Br.

Pro Juventute Verlag

Gerda Ganter-Bührer

Wenn Kinder Nein zur Schule sagen

Schul- und Leistungsverweigerung / Entwicklungsstörung – Problematik der Schulwirklichkeit?

Was bedeutet es, wenn ein Kind die Schule meidet und um nichts in der Welt mehr zu bewegen ist, hinzugehen, um zu lernen, wie seine Kameraden? Welche Formen nehmen Schul- und Leistungsverweigerung an, und wie kann ihnen begegnet werden? Zu diesen Fragen legt die Autorin, selbst als Leiterin erfahren, Eltern, Lehrern und anderen Interessierten eine fundierte und übersichtliche Darstellung vor.

Schul- und Leistungsverweigerung sind vielschichtig Störungen, welche die Frage aufwerfen, ob und wie Kind, Familie und Schule zusammenwirken. Schulverweigerung ist auch ein Signal für die Dringlichkeit einer neuen und nicht nur kosmetisch korrigierten Schule.

232 Seiten, Format 13,5×21,5 cm, broschiert, Fr./DM 32.–, ISBN 3 7152 0229 7.

Dora Burkhardt/Stefan Spring

Einsichten statt Ansichten

Lernen aus den Erfahrungen von Eltern und Betreuerinnen von HIV-infizierten oder aids-kranken Kindern

Von HIV oder Aids betroffene Kinder werden heute meist in Ein-Eltern-Familien hineingeboren. Die Mutter ist HIV-positiv oder bereits an Aids erkrankt. Häufig ist auch der Vater infiziert. Selbst wenn beide Elternteile sich gemeinsam um Betreuung und Erziehung des Kindes kümmern, ist damit zu rechnen, dass früher oder später ausserfamiliäre Betreuung notwendig wird.

Diese Broschüre soll Eltern, Pflege-Eltern, Tagesmütter, Kindergärtnerinnen, Hortnerinnen, Krippenmitarbeiterinnen, Mütterberaterinnnen für Aids-Problematik sensibilisieren und ermöglichen, sich mit der Tragweite persönlicher, sozialer, psychischer und emotionaler Belastungen auseinanderzusetzen.

Fünf Erfahrungsberichte von zwei Müttern, einer Pflegemutter und zwei Betreuerinnen von HIV-infizierten oder aidskranken Kindern werden ergänzt mit Sach-Erläuterungen, medizinischen und rechtlichen Informationen sowie Überlegungen zu psychologischen, pädagogischen und sozialpolitischen Aspekten.

Zirka 40 Seiten, s/w-Photos, Format 20×21 cm, broschiert, Fr./DM 12.–, ISBN 3 7152 0227 0.

Paul Haupt Verlag

Schweizer Frauenstrafvollzug

Wird mit der Freiheit auch der Wille, Verantwortung zu tragen, entzogen? Eine empirische Untersuchung in der Frauenstrafanstalt Hindelbank

Regula Enderlin Cavigelli

Zu den Eigenschaften totaler Institutionen gehört, dass sie ihren Insassinnen und Insassen Handlungs- und Entscheidungsfreiheit und damit Verantwortung wegnehmen. Gerade Verantwortung ist aber für eine geglückte soziale Existenz von zentraler Bedeutung. Die Förderung von (Mit-) Verantwortung im Strafvollzug ist, wenn wir mit dem gesetzlichen Resozialisierungsauftrag ernst machen wollen, ein unumgängliches Postulat.

Die Autorin untersucht in einem ersten Teil der vorliegenden Arbeit über den Schweizer Frauenstrafvollzug das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung. Dabei geht sie speziell auf die Bedingungen in geschlossenen Institutionen ein. Diese Überlegungen geben den Hintergrund für den eigentlichen Schwerpunkt dieser Publikation, den empirischen Teil, ab. Objektiv feststellbare Strukturen und Lebensbedingungen werden im Hinblick auf Förderung oder Verhinderung von Verantwortungsübernahme analysiert. Zudem hat die Autorin zahlreiche Interviews und informelle Gespräche mit den Insassinnen der Reformanstalt Hindelbank geführt, in welchen sie deren subjektiven Wahrnehmung und Erleben nachgegangen ist.

Durch den interessanten methodischen Zugang, in dem sich quantitative und qualitative Elemente hilfreich ergänzen, gelingt es der Autorin in diesem Band ein differenziertes und zugleich ganzheitliches Bild zu dieser Problematik zu vermitteln.

Verlag Paul Haupt, Bern/Stuttgart/Wien 1991, Schweizerische kriminologische Untersuchungen Band 4, 155 S., 54 Tab., Fr.38.–/DM 44,–, ISBN 3-258-04567-4.